



Konzert ohne Männergesangsverein, dafür mit Blaskapelle und Amboss.

Fotos: geg

Oper und Amboss-Polka

Gezwungenermaßen mit einer Tradition gebrochen

Borkenwirthe (geg). Das festliche Osterkonzert in der Turnhalle mit der Instrumentalgruppe der KLJB und dem Kirchenchor Cäcilia unter Leitung von Robert Kemper hat Tradition seit mehr als 40 Jahren. In diesem Jahr waren die Instrumentalisten gezwungen, die Tradition zu brechen. Denn knapp vier Wochen vor der Veranstaltung kam die Nachricht, dass der Männergesangsverein in diesem Jahr erstmalig aus gesundheitlichen Gründen des musikalischen Leiters nicht dabei sein könne. „Diese Nachricht hat uns eiskalt erwischt“, berichtete Joachim Pradel, für den das Osterkonzert erst der zweite öffentliche Auftritt mit der Instrumentalgruppe ist. „Das Konzert ausfallen zu lassen, kam genauso wenig in Frage wie einen anderen Chor ins Boot zu holen“, berichtete Pradel. So wurden aus dem großen Reper-

toire der Blaskapelle fünf weitere Stücke zu den bereits geplanten ausgewählt und das wurde Konzert allein bestritten.

Abwechslungsreich präsentierte das Orchester dabei auf der Bühne traditionelle, moderne und auch symphonische Blasmusik. Die nötigen Informationen zur Musik gab Stephanie Lövelt den Zuhörern. Mit dem majestätischen „Andante Maestoso“ begann das Konzert, bevor die Instrumentalisten im „Triumphal Scene from Aida“ eindrucksvoll die Stimmungen der bekannten Oper aufgriffen.

Auch bei der „Overtüre“ zu „Carmen“ setzten die Musiker Akzente. Das Publikum in Borkenwirthe ließ sich begeistern, spendierte immer wieder Zwischenapplaus und ging mit. „Daheim in Böhmen“ oder die „Amboss-Polka“, bei der auch der Spieler am

Amboss nicht fehlte, klatschten die Zuschauer sichtlich erfreut den Rhythmus mit. Höhepunkt des Konzerts und eine ganz besondere Herausforderung für Musiker und Dirigent aber war die Komposition „Ross Roy“ von Jacob de Haan.

Ross Roy ist eine prächtige Villa aus dem 19. Jahrhundert in Brisbane/Australien. Hier wurde das „St. Peters College“ gegründet und Ross Roy wurde zur Metapher für die Zeit der Schule, die junge Menschen prägt, ihnen Inhalte, Werte, Disziplin, aber auch Lebensfreude vermittelt. Jacob de Haan setzte diese Idee in seiner Komposition um. Mit „Copacabana“ oder „Is this the way to Amarillo?“ und „Golden Hits“ von James Last verabschiedete sich die Instrumentalgruppe, die sich den abschließenden Applaus verdient hatte.